

*„Eine jüdische Familie in München
in den Jahren des Nationalsozialismus“*

**Einladung zum Zeitzeugengespräch
mit**

Richard Schaeffler

Donnerstag, 18. Oktober 2012

19.30 Uhr

im Karmel Heilig Blut Dachau

Alte Römerstraße 91



Katholische Seelsorge
an der KZ-Gedenkstätte
Dachau

Alte Römerstraße 75
85221 Dachau
Tel. 081 31 / 32 17 31
LSchmidinger@eomuc.de
www.gedenkstaettenseelsorge.de



Karmel Heilig Blut Dachau
Alte Römerstraße 91

Richard Schaeffler (*1926), Sohn des Apothekerehepaars Joseph und Gertrud Schaeffler, verbrachte seine Kindheit in verschiedenen Vororten Münchens, zuletzt in Solln. Von April 1936 bis Juli 1941 besuchte er das Internat in der Benediktinerabtei Ettal. Nach dessen Auflösung war er bis zum Oktober 1942 im Theresien-Gymnasium in München. Zu diesem Zeitpunkt wurde Richard Schaeffler aus rassistischen Gründen (seine Mutter war Jüdin) von der Schule verwiesen und erhielt privaten Unterricht von Lehrern, die mit ihm sympathisierten.

In der Folgezeit arbeitete er als Drogisten-Lehrling im väterlichen Betrieb, einer Großhandlung pharmazeutischer Präparate. Im November 1944 wurde er und sein Vater durch die Gestapo inhaftiert und in ein "Sonder-Arbeitslager" gebracht, in dem er bis zur Befreiung durch amerikanische Truppen verbleiben musste.

Von 1968 bis zu seiner Emeritierung 1989 war er Professor für philosophisch-theologische Grenzfragen an der Ruhr-Universität Bochum.